



GEMEINDEBRIEF

August 2021 bis November 2021



Foto: U. Flömer

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Blasheim

Denn was neu ist wird alt
Und was gestern noch galt
Stimmt schon heut' oder morgen nicht mehr!

(Hannes Wader)

Alle Termine

in diesem Gemeindebrief sind
auf Hoffnung gesetzt.

Bitte achten Sie auch auf Informationen
in den Zeitungen,
in den Aushängen der Gemeinde und
auf Hinweise auf unserer Homepage.

Homepage:



Blutspende des DRK
am **5. August 2021**
und **11. November 2021**
von 16.00 – 20.00 Uhr
im Gemeindehaus



Liebe Gemeinde

im Augenblick wo ich diese Zeilen schreibe, leben wir schon 18 Monate unter dem Diktat der Corona-Pandemie. Immer wieder gab es ein Auf und ein Ab.

Gerade haben wir wieder aufgeatmet, konnten Kirche und Gemeindehaus wieder öffnen, haben uns real gesehen und besucht. Sogar singen im Gottesdienst war schon wieder möglich (wenn auch noch mit Maske). Doch schon steigen die Inzidenzzahlen wieder und ich frage mich: was soll das werden?

Bei aller Vorsicht wollen wir jedoch nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Ich denke, dass dieser Gemeindebrief das auch zum Ausdruck bringt.

Wenn wir wieder anfangen das Gemeindeleben zu aktivieren, wird es sicherlich nicht immer gerecht zugehen. Da wird sich der eine oder die andere benachteiligt fühlen oder vielleicht sogar ganz vergessen. Wenn wir uns aber gegenseitig wahrnehmen und aufeinander aufmerksam machen, wird be-

stimmt keine/r auf der Strecke bleiben. Denn in Jesus Christus sind wir ein Leib mit vielen (Gemeinde)gliedern. Und jeder weiß, wie schmerzhaft es ist, wenn ein Glied am Leib fehlt.

Bleiben Sie gesund und Gott behütet

Pfarrer Christoph Röthemeyer

Inhalt

Pinwand.....	2
Liebe Gemeinde	3
Andacht	4
Kinderkirche	6
Kinderkreis.....	7
Stellensuche	8
Kindergarten „Arche Noah“	8
Weltkindertag.....	11
Pfingstgottesdienst	12
Plauderfrühstück	13
Mittwochstreff.....	13
Geburtstagsbesuche.....	14
Die Geschichte des Klusfestes ...	15
„Up‘m Blasheimer Dorfplatz“ ...	20
Ökumenischer Schöpfungstag....	21
Gottesdienst im Telgtengarten ...	21
Obernfelder Pflegehaus	22
Jugendheim	24
Hünenbrinkgottesdienst.....	27
Ökumenische Friedensdekade....	28
Termine	29
Impressum.....	32

Andacht

GEH AUS, MEIN HERZ

Ich freue mich auf den Sommer
– jedes Jahr wieder!

Ich freu mich auf lange, sonnig-
laue Abende, auf Gespräche und
Begegnungen, auf das Sitzen im
Biergarten oder auch auf ge-
meinsames Grillen mit Freun-
den, auf harmonisches Beisam-
mensein.

Ich freu mich auf ruhige Lese-
Abende auf dem Balkon und auf
Aktivitäten im Freien: Konzerte,
Freilicht-Bühnen und – nicht
zuletzt - Open-Air-Gottesdienste

Ich freu mich auf den Sommer!
Ich freu mich auf Fahrten und
Ausflüge, auf Besuche bei
Freunden.

Im Sommer bin ich einfach un-
ternehmungslustiger, fröhlicher:
Der Sommer beschert mir stets
auf's Neue gute Laune! Ich füh-
le mich gelöster und entspann-
ter. Sommer! Das ist doch
'Lebensfreude pur' - finde ich.
Und sollte es dann doch tatsäch-
lich mal zu heiß werden, gönnt
man sich ein kleines Eis und
zieht sich in ein Schattenplätz-
chen zurück.

Ein kühles Getränk, ein lauschi-
ges Eckchen: So lässt sich der
Sommer aushalten! Dass es
abends draußen so lange hell ist

und warm: Schön! Dass ich
frühmorgens schon von Sonnen-
strahlen geweckt werde: Toll!
Und dass uns den gesamten Tag
über Vogelgezwitscher beglei-
tet: Unbeschreiblich!

Ich freue mich auf den Sommer
– wie jedes Jahr!

Und doch: In diesem Jahr ganz,
ganz besonders! Natürlich! Wie
so viele! Dass wir uns nun wirk-
lich mal wieder begegnen kön-
nen! In Echt! Von Mensch zu
Mensch! Dass wir uns sehen –
direkt, unmittelbar, und nicht
nur am Bildschirm bei der x-ten
Zoom-Konferenz. Dass wir uns
nah sind, und nicht nur über
Skype miteinander verbunden!

Dass Großeltern ihre Enkelkin-
der wieder drücken dürfen –
überhaupt – dass wieder gegen-
seitige Besuche möglich sind -
auch Besuche in Krankenhäu-
sern und Altenheimen.
Darauf freue ich mich! Unbän-
dig! Auf all' das!

Dass wir jetzt im Sommer in
unseren Gemeinden wieder be-
ginnen, - mit klaren Schutz-
Konzepten – gemeinsam Gottes-
dienst zu feiern. Und: Ja! Da-
rauf, dass wir dann auch wieder
miteinander werden singen dür-
fen! Auch darauf freue ich

mich! Sehr! - Sie merken schon:
Der Sommer ist meine Jahreszeit!
Und jeden Sommer wieder ist Paul Gerhardts „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ unangefochten mein absolutes Sommerlieblingslied! Dieses Lied – fast eine kirchliche „Sommerhymne“ – begleitet mich seit Kindertagen.

„Geh aus!“ Was für ein Zuruf!
Was für eine Ermutigung! Gerade im Sommer 2021!

Nach über einem Jahr Einschränkungen und Verzicht!
Nach Lockdown (für alle) und Quarantäne (für so manche)!

„Geh aus!“ Es klingt in meinen Ohren wie ein Aufbruch-Signal, wie ein Start-Zeichen! Ein Hauch von Hoffnung liegt in der Luft. Ein Neu-Beginn ist möglich!

„Geh aus!“ All das, was so lange nun nicht möglich war und nicht erlaubt sein durfte, all das, was wir entbehren mussten und viele von uns so schmerzlich vermisst haben, wird jetzt langsam, schrittweise wieder zurückkehren.

„Geh aus!“ Meine bange Sorge ist, ob wir besonnen bleiben und behutsam, vorsichtig, bei allen ‚Lockerungen‘ und ‚Öffnungen‘, die nun – glücklicher Weise – beginnen.

„Geh aus!“ Die Zeit der Corona-Pandemie hat unsere Sehnsucht nach Leben, nach Leichtigkeit, neu geweckt. Darum hoffe ich so sehr – und freue mich darauf –, dass nun wirklich die „liebe Sommerzeit“ beginnt.

Gerade nach den Erfahrungen des Corona-Jahres beeindruckt mich erneut die Glaubensstärke, die Paul Gerhardt auch in diesem Lied formulieren kann, und seine – so scheint es – schier unerschütterliche Glaubenssicherheit, seine Glaubensgewissheit, die er so einfühlsam zum Ausdruck bringt!

Die beschwingte Heiterkeit dieses Liedes wirkt auf mich wohl-tuend. Sie strahlt auf mich aus. Der Dichterpfarrer wusste sich - in schlimmer Zeit (30jähriger Krieg) und trotz persönlicher Lebenskrisen - ganz und gar von Gott geliebt und geborgen, getragen und bewahrt. So ein festes, grenzenloses Gottvertrauen wünsche ich uns allen!

„Geh aus!“: Ein schöner, beachtenswerter Vorsatz, den Paul Gerhardt uns da ans Herz legt! Gott wird uns Gelassenheit und Zuversicht, eben Lebensfreude schenken!

Ihnen allen eine behütete, gesegnete „liebe Sommerzeit“ 2021

Ihr Pfarrer Hagen Schillig

Ein Anaebot für Kinder aus Blasheim und Alswede!

Struselotte's
Kinder-Kirche!

Liebe Kinder!

Es geht wieder weiter: **Kinder-Kirche!**
Für Kinder im Grundschulalter. Tolle Geschichten
rund um Jesus, neue Lieder und natürlich Spaß
und Aktion mit anderen Kindern und den Helfern.
Diesmal geht es um Jesus und einen Fischer.



Samstag, den 28.8.2021

Von 10.30 bis 12.00 Uhr
in der Blasheimer Kirche.

Wir freuen uns auf Dich!

Henzliche Einladung von Manuela & Team (05741 6024079)



Nach aktuellen Coronaregeln:
*Mundnasenschutz,
*Abstand
*Registrierung am Eingang

Es geht rund im

Kinder kreis!



Wenn du zwischen 7 und 10 Jahren bist, sei herzlich eingeladen zum Kinderkreis jeden **Montag von 16.30h – 17.30h** (außer in den Ferien) im Ev. **Gemeindehaus Blasheim** (neben der Kirche, Postweg 2). Wir freuen uns über neue Gesichter und wollen:



Spielen, toben, lachen

Geschichten aus der Bibel hören

basteln, reden, singen

Aktionen, Gott erleben

Es freuen sich auf dich: Manuela Kleinloh

(Rückfragen: 05741 6024079) Frauke und Jonathan

Stellenausschreibung

Wir suchen ...

... eine/n **Hausmeister/in** (m/w/d) im Kindergarten Arche Noah für die Betreuung des Gartens und kleineren Hilfeleistungen im Umfang von 6 Wochenstunden.

Bei Interesse bitte melden bei der Kindergartenleitung (05741-9300)

... eine **Reinigungskraft** (m/w/d) für unsere Kirche und das Gemeindehaus. Die derzeitige Stelle umfasst 4 Wochenstunden.

Bei Interesse bitte melden im Gemeindebüro (05741-5416)

Kindergarten Arche Noah

Besuch der Feuerwache

Trotz dieser besonderen Zeit, in der noch nicht so vieles möglich ist, bekamen unsere Schulanfänger die Gelegenheit, die Feuer-

wehr in Blasheim zu besuchen. Wir starteten zu Fuß vom Kindergarten aus und gingen zur Feuerwehr. Dort wurden wir von zwei

freiwilligen Feuerwehrmännern begrüßt, die uns dann die Feuerwache gezeigt haben. Vor den Toren der Wache standen zwei große Feuerwehrautos. Die Kinder durften in die Feuerwehrau-



tos steigen und sich auch von innen anschauen. Die Begeisterung der Kinder war groß und



die Feuerwehrautos für den Ansturm zu klein ☺.

Außerdem wurde den Kindern die Ausstattung eines Feuerwehrfahrzeuges gezeigt und erklärt, aber das war noch nicht alles. Wir durften auch einen Rundgang in der Feuerwehrwache machen. Dort konnten die Kinder den großen Tagungsraum und die Umkleiden bestaunen. In den Umkleiden hat jeder Feuerwehrmann seinen Schrank mit kompletter Feuerwehrausrüstung.

Zum Abschluss hieß es „Wasser marsch!“ Die Kinder zielten mit einem echten Feuerweherschlauch auf „das Feuer im Baum“ (ein Aufsteller aus Holz mit einem gemalten Baum) um es zu löschen. Be-



geistert von diesem schönen Nachmittag, machten wir uns danach auf den Rückweg zum Kindergarten.

Besuch im Kindergarten von der Polizei

Die Veranstaltung „Sicher durch den Mühlenkreis“ für Schulanfänger konnte, pandemiebedingt, nicht wie gewohnt in der Stadthalle Lübbecke stattfinden. Trotzdem hat uns die Polizei, wie jedes Jahr, im Kindergarten besucht. Der Polizist Peter Beford traf sich mit den Schulanfängern im Außenbereich unseres Kindergartens. Für die Kinder war es ein besonderes Erlebnis einen echten Polizisten im eigenen Kindergarten zu Besuch zu haben. Den Kindern wurden Fragen rund um die Verkehrssicherheit gestellt und sie wurden für das Thema



sensibilisiert. Im Anschluss ging Peter Beford mit den Kindern auf den Fußgängerweg, um das Überqueren der Straße „STEHEN-SEHEN-GEHEN“ zu üben.

Danke an die Feuerwehr und Peter Beford, dass wir unseren Kindern diese tollen Aktionen so spontan noch ermöglichen konnten.

Jessica Schepanowski

Für interessierte Familien, die unseren Kindergarten gerne kennenlernen möchten, findet
am Freitag, den 22.10.2021
 im Zeitraum von **14.30 Uhr bis 16.30 Uhr**
 unser **Tag der offenen Tür** statt.

Weltkindertag am 20. September

Kinderrechte jetzt!

Als die Geburtsstunde des UN-Weltkindertages gilt der 21. September 1954. An diesem Tag empfahl die 9. Vollversammlung der UNO ihren Mitgliedsstaaten die Einrichtung eines weltweiten Kindertages. So sollte

- der Einsatz für die Rechte der Kinder gefördert werden sowie
- die Freundschaft unter den Kindern und Jugendlichen.
- Außerdem sollten sich die Regierungen einmal im Jahr öffentlich verpflichten, die Arbeit des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen UNICEF zu unterstützen.

Die Staatengemeinschaft beauftragte UNICEF mit der Ausrichtung dieses weltweiten Tages.

Jedes Jahr am **20. September** feiern wir daher in Deutschland Weltkindertag. Dieser besondere Tag soll auf die speziellen Rechte der Kinder aufmerksam machen und Kinder mit ihren individuellen



Bedürfnissen in den Fokus rücken.

In diesem Jahr steht der Weltkindertag unter dem Motto **Kinderrechte jetzt!** Das Deutsche Kinderhilfswerk und UNICEF Deutschland unterstreichen damit im Wahljahr, dass es dringend an der Zeit ist, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern und damit die Weichen für ein kinderfreundlicheres Deutschland zu stellen.

Gerade während der Covid-19-Pandemie wurde deutlich, dass Kinder kaum gehört und ihre Belange häufig hintenangestellt wurden.

Quellen: Wikipedia, Deutsches Kinderhilfswerk

Pfingstgottesdienst

Von Gottes Geist getragen

Pfingsten bedeutet Belebung und Begeisterung. Davon konnten sich die Gottesdienstbesucher*innen in diesem Jahr ganz besonders überzeugen.

Nach langer Durststrecke in Bezug auf den Gottesdienst konnten wir wieder real zusammenkommen. Mit viel Mühe und Einsatz durch die Presbyter*innen, Helfer*innen und den Posaunenchor gelang es, einen „Open-Air-Gottesdienst“ zu veranstalten. Und auch das Wetter hatte es gut mit uns gemeint.

Sicherlich gab es noch Corona-Auflagen, aber die

Hoffnung, dass gemeinsamer Gottesdienst jenseits von Youtube wieder möglich wird, keimte auf.

Inzwischen hat sich die Lage weiter verbessert. Sogar das Singen im Gottesdienst ist wieder möglich geworden.

Mit Pfingsten hatte einmal alles angefangen und so auch in diesem Jahr.

Möge uns die pfingstliche Belebung und Begeisterung auch weiter durchs Leben tragen.

Ihr

Pfarrer Christoph Röthemeyer

Foto: Walter Hoffmann



Das Plauderfrühstück ...

... ist für viele Gemeindemitglieder ein wichtiger Termin im Monat, auf den sich viele freuen: Der Kaffee schmeckt hier besonders gut, das Buffet ist liebevoll dekoriert, es gibt wieder kleine Gedichte und Geschichten und es gibt aus dem Ort immer Neuigkeiten, über die man sich austauschen kann.

Oft werden die helfenden Hände gefragt, wann es denn wieder losgeht?

Wir möchten sehr gerne wieder

loslegen, aber auch wenn wir dürften, hätten wir ein Problem: Bei der einen und anderen helfenden Hand hat es im Laufe des letzten Jahres Veränderungen gegeben. Deshalb bräuchten wir dringend Hilfe. Wer könnte sich vorstellen uns beim Plauderfrühstück zu unterstützen, damit wir, wenn es wieder los geht, durchstarten können. Wir freuen uns über jede Meldung, Ansprechpartner ist Daniela Schlegel 05741/40796.

Die Damen
vom Plauderfrühstück

Mittwochstreff

Der Mittwochstreff lädt herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Wir treffen uns wie gewohnt am ersten Mittwoch im Monat.

04. August

01. September

06. Oktober

03. November

Da wir uns aber wieder neu ordnen müssen, können wir an dieser Stelle noch kein Thema angeben.

Lassen Sie sich überraschen.

Geburtstagsbesuche

Der Pfarrer kommt

In den letzten Monaten mussten viele von Ihnen, liebe Gemeindeglieder, auf einen Besuch vom mir coronabedingt verzichten. Ich habe versucht, den Kontakt per Telefon aufrecht zu erhalten. Das ist leider nicht immer gelungen. Nachdem die Lockerungen es wieder ermöglichen, werde ich

auch wieder gerne zu Ihnen zu Besuch kommen.

Das gilt vor allem für die 80, 85 und ab 90-jährigen Geburtstagskinder. Wer darüber hinaus einen Besuch wünscht, kann dies bei mir oder im Gemeindebüro anmelden.

Bleiben Sie Gott behütet

Ihr

Pfarrer Christoph Röthemeyer

Corona – Geburtstagständchen

Der Posaunenchor hat nach der zweiten Pandemiepause wieder seine Proben­tätigkeit aufgenommen. Wir proben jeden Montag, auch die Sommerferien hindurch, um unsere Spielpraxis wieder auf Vordermann zu bekommen.

Die Besuche der 80, 85, 90 und folgenden Jubilare mussten wir coronabedingt ja auch einstellen. Seit dem Februar 2020 hat es kein Geburtstagsblasen mehr gegeben. Wir haben uns im Winter sonntagmorgens und im Sommer montagabends auf den Weg gemacht.

Es ist uns leider nicht möglich die ganzen Geburtstage nachzu-

holen. Dafür fehlen uns die personellen und zeitlichen Ressourcen.

Wir bitten um ihr Verständnis. Somit haben wir überlegt, wie wir trotzdem allen Geburtstagskindern gerecht werden und sind auf folgenden Kompromiss gekommen:

Wir wollen alle Betroffenen mit Begleitungen zu einem Ständchenkonzert auf dem Kirchplatz einladen. Ganz unkompliziert und ungezwungen. Angedacht ist der frühe Herbst. Der Kirchplatz ist groß und, in der heutigen Zeit nicht unwichtig, luftig.

Es wird dann noch eine Benachrichtigung kommen.

Natürlich müssen wir die weiteren Entwicklungen im Pandemiegeschehen abwarten und die daraus resultierenden Änderungen in der Coronaschutzverordnung.

Wir, der Posaunenchor Blasheim, würden uns freuen, wenn dieses „Geburtstagsblasen-Aufholprogramm“ für alle eine gute „Not“-Lösung ist. Bitte bleiben und halten sie sich gesund,

Ihr Posaunenchor Blasheim



Die Geschichte des Klusfestes



Die Geschichte der „Kluspredigt“ an der „Alten Schule“ in Obermehren

Am 25. Juli konnte glücklicherweise wieder die Kluspredigt stattfinden, nachdem sie pandemiebedingt im letzten Jahr ausfallen musste. Das sogenannte Klusfest wird alljährlich am Sonntag vor dem Jakobi-Tag gefeiert, dem Festtag zu Ehren

des Heiligen Jakob, Bruder des Evangelisten Johannes. Es erinnert an die ersten Missionare, die den Obermehnern im 9. Jahrhundert erstmals von Jesus Christus erzählten. Aus diesem Grund wird der Klusgottesdienst auch immer von einem Vertreter der Gossner Mission mitgestaltet.

Wie bei den frühen Ansiedlungen in allen Kulturkreisen hatten auch die Germanen inmitten ihres Gemeinwesens einen Versammlungsplatz, die Thingstätte. In Obermehnen befand sie sich am heutigen Dorfplatz. Unter Linden waren hier Steine im Kreis gelegt, in deren Mitte sich der steinerne Thingtisch befand. Die Steine dienten den freien Männern, den Häuptern der einzelnen Familien, als Sitz, auf die sie sich zur Beratung niederließen. Es wurde beispielsweise gemeinsam beschlossen, was auf den einzelnen Feldern angebaut werden sollte, die Zeiten für Aussaat und Ernte wurden

dort festgelegt und Streitigkeiten geschlichtet. Der Thingplatz in Obermehnen wurde mit dem Ausbau der Babilonie als Zufluchtsort für die Bewohner aller umliegenden Ortschaften bald ein wichtiger jährlicher Treffpunkt. Hier wählten die Männer aus ihrer Mitte den Freigrafen, dem sie gehorchten, dessen Richterspruch sie sich beugten und dem sie in Gefahrenzeiten die Verteidigung der Fliehbung übertrugen.

Zu Beginn des 9. Jahrhunderts war die Babilonie zerstört. Der jährliche Gerichtstag, der Thing, fand aber weiterhin statt. Und an diesem Versammlungsort hörten die in großer Zahl anwesenden Menschen auch erstmals von der Lehre Jesu Christi. Evangeliumsboten aus dem Kloster Herford nutzten die große Menschenmenge für ihre Missionspredigten. Später wurde neben dem alten Gerichtsplatz, unter den gewaltigen Linden, eine Mönchsklause

(Mönchsklus) errichtet. Nachdem die Männer Recht gesprochen und empfangen hatten, predigte der Mönch, der die Klus bewohnte, das Wort Gottes. Thing und Missionspredigt wurden über die Jahrhunderte beibehalten. Im Jahre 1332 wurde der Gerichtstag zu Obermehnen von Kaiser Ludwig ausdrücklich bestätigt.

Um das Jahr 1590 setzte sich auch bei uns die Reformation durch. Der Gerichtstag, der traditionsgemäß immer am Sonntag vor Jakobi abgehalten wurde, schloss seitdem mit einem evangelischen Gottesdienst.

Im Jahre 1618 brach der Dreißigjährige Krieg aus, der weite Teile Deutschlands verwüstete. Auch Obermehnen, an der alten Heerstraße entlang des Wiehengebirges gelegen, wurde mehrfach Opfer der durchziehenden Heere und einzelner Söldnerhaufen, die brennend und plündernd

die Orte überfielen. Irgendwann im Verlaufe dieses Krieges, vermutlich, weil Obermehnen stark zerstört war, wurde der Thing-



platz aus der Ortsmitte verlegt. Auf einem Hügel im freien Feld, von wo man einen weiten Blick in die Runde hatte und anrückende Soldaten schon früh bemerken konnte, wurden Linden gepflanzt und Steine als Sitze für die Männer im Kreis niedergelegt. Bald hieß der Hügel „Vierlindenbrink“.

Doch am alten Versammlungsort in der Mitte des Dorfes stand immer noch die Kapelle, die inzwischen anstelle der Mönchsklausen gebaut worden war. Die Glocke dieser Kapelle, die aus dem 14. Jahrhundert

stammt, hatte zwar in den Wirren des Krieges einen Sprung bekommen, doch nach wie vor rief sie die Menschen, die sich zum Gerichtstag eingefunden hatten, zur „Kluspredigt“.

Es
war
das



Jahr
1689, die Schäden, die der Krieg in Obermehnen hinterlassen hatte, waren behoben, da wurde die alte Klusglocke umgegossen, um den Riss zu beseitigen. Doch dann, kaum siebenzig Jahre später, brach

der Siebenjährige Krieg aus, und wieder zogen Soldaten plündernd durchs Land und verwüsteten die Felder. Der jährliche Gerichtstag wurde auf Beschluss Friedrich des Großen nun nicht mehr in Obermehnen abgehalten. Er fand jetzt zentral in Lübbecke auf dem Marktplatz statt.

Im Jahr 1821 wurde die alte Kapelle wegen Baufälligkeit abgerissen. An ihrer Stelle wurde ein Schulhaus gebaut. Die Klusglocke fand in einem Türmchen auf dem Dach der Schule ihren Platz. Neben der Schule befand sich noch immer der alte Thingplatz, auf dem die Obermehner weiterhin einmal im Jahr die Kluspredigt hörten. 1902 wurde die alte Dorfschule mit der historischen Klusglocke abgerissen und der Thingplatz beseitigt. An diese Stelle wurde das Geschäftshaus Lütke-meier gebaut, das vor einigen Jahren nach einem Brand abgerissen worden ist. Eine neue Schule ent-

stand ein wenig weiter in Richtung Holzhausen. Auch auf dem Dach dieser Schule wurde ein Türmchen errichtet, in dem die alte Klusglocke ihren Platz fand. Im letzten Krieg wurde die Glocke abgeholt, sie sollte eingeschmolzen und zu Granatzündern verarbeitet werden. Doch nach dem Krieg entdeckte man sie, mit vielen anderen Glocken, auf einem Schrottplatz in der Nähe von Dortmund. Die Inschrift „GLORIA ALTISSIMO REFUGIA SUORUM“ und die am Rande eingegossenen Namen „Johann Christian Hohenkirchen“ (Pfarrer), „Ahrent Kleffmann“ (Kirchmeister) und „Heinrich Jungemeier“ (Vorsteher) machten es möglich, ihre Herkunft zu bestimmen. So kam die Glocke zurück nach Obermehnen.

Die neue Schule ist nun auch schon weit über 100 Jahre alt, und Unterricht findet in ihr schon lange nicht mehr statt. Doch immer noch ver-

kündet das Läuten der alten Glocke, dass jemand aus Obermehnen gestorben ist, und einmal im Jahr, am Sonntag vor Jakobi, ruft es wie seit vielen hundert Jahren die Gemeinde zur Kluspredigt nach Obermehnen. Zu diesem besonderen Gottesdienst unter freiem Himmel wird der Platz vor der „Alten Schule“ in jedem Jahr vom Heimatverein „Babilonie“ mit frischem Grün festlich geschmückt. Im Mittelpunkt aber steht das prächtige Kreuz aus lauter Blumen, gebunden von Ulrike Spieker und den Frauen des Presbyteriums. Dieses Kreuz wird im Anschluss an die Kluspredigt auf dem Blasheimer Friedhof niedergelegt und zwar am Grab des zuletzt verstorbenen Gemeindemitglieds - eine wunderschöne berührende Tradition.

(Quelle: Festschrift des Heimatvereins Babilonie zum 50jährigen Bestehen 2007)

Marie-Luise Bernotat

Up'n Blasheimer Dorfplatz

Eine Ära geht zu Ende



REGINE, das Herz des Blasheimer Dorfplatzes, hört auf!!! Wegen bevorstehender Veränderungen auf dem Grundstück des Blasheimer Dorfplatzes, dem Verlust der Bäckerei, Aufgabe der Poststelle u.a. hat Regine Brinkmann zum 31. Mai den Dienst in ihrer Bratwurstbude aufgegeben. Nach über 14 Jahren hat sie Abschied von "Ihrem gepflegten Dorfplatz" genommen, dessen Namensgebe-

rin sie ist. Diese quirlige Frau versorgte nicht nur Blasheim mit knackigen Würstchen. Mit viel Energie, Witz und Humor, Trost und flotten Sprüchen und vielen Aktivitäten hat Regine die Menschen auf dem Dorfplatz versorgt. Hilfsbereitschaft wurde vor der Blasheimer Kirche gelebt.

Liebe Regine, zum Abschied sagen wir mit vielen Menschen der angrenzenden Dörfer

DANKE

und wünschen DIR alles Gute für die Zukunft !!!

i.A. Walter Hoffmann und der Heimatverein Blasheim



Fotos: W. Hoffmann

„LEBENDIGES WASSER“

Der „**Ökumenische Tag der Schöpfung**“ steht im Jahr 2021 unter dem Motto „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“. Mit dem Bibeltext aus dem Johannesevangelium 7,28 will die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ein sichtbares Zeichen für einen sorgsamsten Umgang mit der Schöpfung setzen und dazu ermutigen, konkrete Schritte zu ihrer Bewahrung einzuleiten. Wassermangel sei eine der schlimmsten Bedrohungen der heutigen Zeit,

so die ACK. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ), die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) und die ACK in Deutschland laden erstmals gemeinsam mit vielen lokalen Partnerinnen und Partnern zu dem **Tag der Schöpfung am**

Samstag, 4. September 2021 an den Bodensee ein. In den Gemeinden

kann der „**Ökumenische Tag der Schöpfung**“ auch an einem anderen Tag in der Zeit vom 1. September bis 4. Oktober gefeiert werden.



Gottesdienst im Telgtengarten

in Stockhausen

Am Samstag, den 18. September um 15.00 Uhr möchten wir wieder einen Gottesdienst im Telgtengarten feiern.

Nach so langer Corona Pause hofft der Heimatverein Stockhausen, dass der Gottesdienst stattfinden kann. Für Pfarrer Röttemeyer wäre es der erste Telgtengarten-Gottesdienst, Pfarrer Reitmayer ist da schon ein alter Hase. Die Posaunenchor von Blas-

heim und der SELK-Gemeinde werden uns hoffentlich wieder musikalisch begleiten. Je nach Wetterlage und Coronabestimmungen wird es im Anschluss Kaffee und Kuchen in oder an der Begegnungsstätte in Stockhausen geben. Wir hoffen auf gutes Wetter und viele Gottesdienstbesucher.

Bis dahin herzliche Grüße, im Namen des Heimatvereins Stockhausen,

Ulrike Spieker

Obernfelder Pflegehaus

Ludwig Steil Hof übernimmt Träger- schaft

Nach 165 Jahren wechselt die Altenpflegeeinrichtung nun ihren Besitzer und geht damit aus der 1914 gegründeten Stiftung Obernfelder Pflegehaus an den LSH über.

Seit 1914 wurde das Haus durch einen ehrenamtlichen Stiftungsvorstand geleitet. Dieser besteht – auch heute noch – aus dem jeweiligen Besitzer des Rittergutes Obernfelde, einem weiblichen Mitglied aus der Familie von der Recke oder von Ledebur und aus dem jeweiligen Pfarrer der Kirchengemeinde Blasheim.



Nach so langer Zeit gebe man das Haus nicht „einfach so“ in andere Hände, unterstreicht Dietrich von der Recke in einem kürzlich gegebenen Inter-

view, der zusammen mit seiner Schwester Adelheid Watermann und dem Blasheimer Pfarrer Christoph Röthemeyer den Vorstand der Stiftung Obernfelder Pflegehaus bildet. Die Übergabe an den LSH sei daher gut überlegt. Mit seinen 34 Plätzen ist das Pflegehaus doch recht klein. "Wir hätten es so nicht mehr erhalten können", verdeutlicht von der Recke. Veränderungen der Gesetzgebung und wirtschaftliche Rahmenbedingungen stellten die Leitung vor immer größere Voraussetzungen; das größere Problem sei aber, dass das Gebäude grundlegend saniert werden müsse. So habe man schon in den vergangenen Jahren einem neuen Träger Ausschau gehalten.

Der wurde nun mit dem LSH gefunden, der seit dem 1. Juli Gebäude und Grundstück in Erbpacht über 50 Jahre übernimmt. Der nahtlose Übergang ist garantiert. Personal und Inventar wurden vom LSH kom-

plett übernommen, mit allen erworbenen Rechten und Ansprüchen.



Die neue Einrichtungsleitung
Simone Wlecke

So auch Simone Wlecke. Sie ist gelernte Altenpflegerin und gehört schon seit vielen Jahren „zum Inventar“ des Obernfelder Pflegehauses. Nach dem Examen im Jahre 2002 war sie dort viele Jahre in der Pflege tätig. Seit 2016 übt sie die Funktion der Pflegedienstleitung aus.

Da die vorherige Einrichtungsleitung, Frau Liane Stork, sich beruflich verändern wollte, übernahm Frau Wlecke kürzlich zusätzlich noch die Stelle der Einrichtungsleitung. Besonders wichtig ist es Frau Wlecke zu betonen, dass die berufliche Veränderung seitens Frau Stork, nichts mit der Übernahme der Trägerschaft des Ludwig-Steil-Hof zu tun hatte.

„Die Trägerschaft mit dem LSH sehe ich als Bereicherung und auch als Entlastung. Gut auch,

dass Obernfelde wie der Steil-Hof kirchliche Stiftungen sind.

Das Obernfelder Pflegehaus hat mit seinen 34 Plätzen eine Sonderstellung in der Region inne. Das bereits im Jahre 1856 geschaffene Angebot für Seniorin-



Pfarrer Christoph Röthemeyer und Adelheid Watermann bei der Verabschiedung des Vorstandes

nen und Senioren punkte von jeher „mit seinem familiären Charakter“. Und von daher: „Jeder kennt jeden und das macht vieles oft einfacher.

Ich bin froh, dass mit dem LSH "ein bekannter und geschätzter Träger" das Haus übernimmt und möchte es in seiner persönlichen und familiären Atmosphäre weiterführen. Wir wur-

den äußerst nett und mit viel Sympathie von Pfarrer Stefan Bäumer (Geschäftsführer des LSH) und seinem Team empfangen. Vielen Dank dafür!“

Am 30.06. wurde der Vorstand im Rahmen eines kleinen, internen Sommerfestes verabschiedet und Pfarrer Stefan Bäumer in die Pflegehausgemeinschaft aufgenommen.

In ihrer Abschiedsrede dankte Frau Wlecke dem Vorstand für ihren langjährigen hohen, persönlichen Einsatz und allen Herausforderungen und Veränderungen denen sie sich immer

wieder gestellt und das Pflegehaus sicher durch manch unruhige Gewässer geführt haben. Den Leitgedanken des Hauses „Miteinander, Füreinander“ haben sie dabei nie aus den Augen verloren.

Für Unterhaltung am Nachmittag sorgte Zauberer Belu, alias Bernd Luksch, aus Minden mit seiner humorvollen Zaubershow und Alpakas besuchten das Pflegehaus.

Den Abend ließ die Pflegehausgemeinschaft mit lecker Gegrilltem ausklingen.

Informationen zum

Jugendheim

„...Wir sind in Blasheim eine traditionelle Landgemeinde mit 6 Häusern: Kirche (uralt), Pfarrhaus (104 Jahre alt), ein renoviertes Gemeindehaus, ein gut geführter Kindergarten, eine funktionierende Friedhofskapelle und nun kommt es: ein ziemlich klappriges Jugendheim...“ so schrieb 1997



Pastor Grabs in einem Brief an den damaligen Präses unserer Landeskirche. Es ging in diesem Brief – wieder einmal – um die Finanzierung von Renovierungsarbeiten.

Dieses Thema war da schon kein neues mehr. Bereits in der Mitte der 80-er Jahre wurden in der Gemeinde Diskussionen über den Gebäudebestand geführt, in denen als eine Möglichkeit aufkam, das Jugendheim abzureißen und an der Stelle ein neues Pfarrhaus zu bauen! An beiden Gebäuden standen wieder Renovierungsarbeiten an – so geht es aus alten Protokollen hervor.

Zu dieser Zeit war immerhin noch an 6 von 7 Tagen der Woche regelmäßig Betrieb im Haus!

Die nächste große Entscheidung, das Jugendheim betreffend, stand 2005 an. Dem CVJM Blasheim wurde per Vertrag das Gebäude zur eigentümerähnlichen Nutzung übertragen. Der Verein übernahm damit die Bauunterhaltung einschließlich der Verkehrssicherungspflicht sowie die Bewirtschaftung des gesamten Gebäudes für die Dauer der Nutzungszeit.

Auch hier waren es finanzielle Zwänge, die zu der Entscheidung führten – die Prognosen für die zukünftig zu erwartenden finanziellen Möglichkeiten waren ausgesprochen negativ.

Im Jahr 2018 gab der Vorstand des CVJM der Gemeinde bekannt, dass der Verein beabsichtigt, sich aufzulösen. Fortan wurde das Gebäude lediglich noch sporadisch – für einige Stunden im JAHR! – genutzt.

Nun wurde die Frage an das Presbyterium herangetragen, ob es möglich sei, das Gebäude zu kaufen?! Dies geschah vor dem Hintergrund der Planung, das Gebäude abzureißen, um an der Stelle einen Neubau zu errichten.

Ein Verkauf des Gebäudes ist aus kirchenrechtlichen Gründen tatsächlich nicht zulässig. Eine Möglichkeit wäre allerdings, die Realisierung eines solchen Vorhabens auf dem Wege des Erbbaurechts. Diese Option wurde in enger Abstimmung mit dem Kreiskirchenamt durchkalkuliert.

Im Zuge dieser Überlegungen war es auch notwendig, den Denkmalschutz zu berücksichtigen. Das Grundstück, auf dem

das Jugendheim steht, unterliegt dem sogenannten Ensemble-schutz. Dieser wird in diesem Fall ausgelöst durch die Nähe zum Baudenkmal St.-Marien-Kirche. Der Ensembleschutz bewirkt, dass Baumaßnahmen in dem betreffenden Bereich der denkmalrechtlichen Erlaubnis unterliegen. Der LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) als obere Denkmalbehörde wurde daher diesbezüglich angehört. Der Sachverhalt wurde vor Ort geprüft. Der LWL teilte daraufhin mit, dass keine grundsätzlichen Bedenken gegen den Abbruch und den Neubau eines Gebäudes an der Stelle bestehen.

Die konkreten Verhandlungen mit dem potentiellen Erbbau-rechtsnehmer haben sich zu-

nächst zwar zerschlagen, aber eine Sache ist doch deutlich geworden:

Die Gemeinde wird es sich nicht leisten können, ein Gebäude, das faktisch nicht mehr genutzt wird, noch über Jahre zu unterhalten. Durch das kürzlich eingeführte NKF (Neues Kirchliches Finanzmanagement) muss jährlich ein hoher vierstelliger Betrag als sog. Substanzerhaltungsrücklage aus den Mitteln des laufenden Haushalts bereitgestellt werden. Dazu kommt noch, dass auch im Pfarrhaus derzeit eine große Fläche leer steht und, dass wir unser einziges Baudenkmal, die – wie eingangs erwähnt - „uralte“ Kirche endlich renovieren wollen.

Das Presbyterium



Fotos: K. Hellmeier

Ein Wort zum Hünenbrinkgottesdienst....

Lange haben wir darauf gewartet, seit Pfingsten geht es nun wieder los: Gottesdienste in Präsenz, live und in Farbe, umsonst und draußen oder umsonst und drinnen!

Im Presbyterium und im Kreis der Pfarrerinnen und Pfarrer haben wir beraten und überlegt – und dann letztlich doch beschlossen, in diesem Jahr noch auf den Gottesdienst auf dem Hünenbrink zu verzichten.

Zum einen wäre die Vorbereitungszeit für so einen "großen" Gottesdienst recht knapp. Vor allem aber: Das erste Heimspiel nach dem langen Lockdown sollte der Bühne gehören.

Da der Hünenbrinkgottesdienst ja geplant alle zwei Jahre stattfindet, ist der nächste nach aktuellem Stand also für 2023 vorgesehen.

Für das Reformationsfest aber ist eine gemeinsame Aktion der Kirchengemeinden der Region Lübbecke, also von Blasheim über Lübbecke und Gehlenbeck nach Nettelstedt, fest eingeplant:

In der Hoffnung das die Ent-

wicklungen in der Coronapandemie dieses dann auch zu lassen.



Und im Sommer, da lohnt ein Besuch auf der Freilichtbühne ganz gewiss:

Zum Beispiel, um mit Kalle Blomquist und seinen Freunden Eva-Lotte und Andes auf Verbrecherjagd in Kleinköping zu gehen – oder aber:

Wie wäre es mit Zelten? In der Provence? Und sich überraschen lassen, was denn so passiert, wenn eine chaotische Busfahrerin und ein penibler Beamter sich unvermittelt ein Zelt teilen (müssen)....

Nähere Infos dazu unter:
freilichtbuehne-nettelstedt.de

Britta Mailänder



REICHWEITE FRIEDEN

Ökumenische FriedensDekade
7. bis 17. November 2021
www.friedensdekade.de



Termine

Liebe Gemeinde,

wir möchten der Terminseite eine neue Ansicht geben.

Die **Termine** und Veranstaltungen werden nun der Reihe nach untereinander aufgelistet.

Und damit alles übersichtlich bleibt, werden die **wöchentlichen Termine** einmal am Ende angegeben.

Die **Gottesdienste** sind fett gedruckt.

Sonn- und Feiertage werden beim Wochentag unterstrichen.



Neige, HERR, dein Ohr und
höre! Öffne, HERR, deine Augen
und **sieh her!**

Monatspruch
AUGUST
2021

2. KÖNIGE 19,16

August

So 01. 10.00 Uhr **Gottesdienst**

Mi 04. 15.00 Uhr Mittwochstreff

Do 05. 16.00 Uhr Blutspende des DRK

So 08. 10.00 Uhr **Gottesdienst**

So 15. kein Gottesdienst in Blasheim

Do 19. 9.30 Uhr Schulanfänger-Gottesdienst

So 22. 10.00 Uhr **Gottesdienst**

Mi 25. 9.30 Uhr Plauderfrühstück

So 29. 10.00 Uhr **Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmanden**

September



Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch,
und keinem wird warm; und wer Geld verdient,
der legt's in einen löchrigen Beutel.

Monatsspruch
SEPTEMBER
2021

HAGGAI 1,6

Mi 01. 15.00 Uhr Mittwochstreff

So 05. 10.00 Uhr **Gottesdienst**

So 12. 9.30 Uhr **Konfirmation**
11.00 Uhr **Konfirmation**

Sa 18. 15.00 Uhr **Gottesdienst** im Telgtengarten

So 19. 10.00 Uhr **Gottesdienst**

Mi 22. 9.30 Uhr Plauderfrühstück

So 26. kein Gottesdienst in Blasheim



Lasst uns **aufeinander**
achthaben und einander **anspornen**
zur **Liebe** und zu guten Werken.

Monatsspruch
OKTOBER
2021

HEBRÄER 10,24

Oktober

So 03. 11.00 Uhr **Erntedankgottesdienst**

Mi 06. 15.00 Uhr Mittwochstreff

So 10. 10.00 Uhr **Gottesdienst**

So 17. 10.00 Uhr **Gottesdienst**

So 24. kein Gottesdienst in Blasheim

Mi 27. 9.30 Uhr Plauderfrühstück

So 31. **Regionalgottesdienst**
kein Gottesdienst in Blasheim



Der Herr aber **richte eure**

Herzen aus auf die Liebe Gottes und
auf das Warten auf Christus.

Monatsspruch
NOVEMBER
2021

2. THESSALONICHER 3,5

November

Mi 03. 15.00 Uhr Mittwochstreff

So 07. 10.00 Uhr **Gottesdienst**

Do 11. 16.00 Uhr Blutspende des DRK

So 14. 10.00 Uhr **Gottesdienst** zum Volkstrauertag

Mi 17. 18.00 Uhr **Gottesdienst** zu Buß- und Betttag

So 21. 10.00 Uhr **Gottesdienst** zum Ewigkeitssonntag

Mi 24. 9.30 Uhr Plauderfrühstück

Sa 27. 15.30 Uhr Adventskonzert

So 28. 11.00 Uhr **Gottesdienst** zum 1. Advent

Montags	16.30 Uhr Kinderkreis (2.-4. Schuljahr)
	18.45 Uhr Posaunenchor (Anfänger)
	19.30 Uhr Posaunenchor (Jungbläser)
	20.00 Uhr Posaunenchor (Hauptchor)
Dienstags	16.00 Uhr Katechumenen
	17.00 Uhr Konfirmanden
Donnerstags	19.30 Uhr „Die Chorallen“ (Chor)

Öffnungszeiten des Gemeindebüros



Mi. & Fr. 8.30 - 11.30 Uhr

Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Montags und dienstags geschlossen

Wichtige Telefonnummern

Gemeindebüro, Kerstin Hellmeier:	05741 / ☎ 5416 / 📠 5496
Pfarrer Christoph Röthemeyer:	05742 / 700 264
Kirchmeisterin Petra Grimpo:	05741 / 296 888
Organistin und Chorleiterin Ute Helling	05741 / 5255
Posaunenchorleiter Dieter Köster:	05741 / 250 188
Kindergarten „Arche Noah“:	05741 / 9300
Besuchskreis Renate Hüge	05741 / 40 232
Jugendarbeit, Kerstin Böger-Fischer	0175 / 424 2183
Telefonseelsorge (kostenlos)	0800 / 111 0 111
Diakoniestation:	05741 / 310 335

Mail und Web

Gemeindebüro	pfarrbuero.blasheim@gmail.com
Pfarrer Christoph Röthemeyer	christoph.rothemeyer@ekvw.de
Kirchengemeinde Blasheim im Netz	https://blasheim.ekvw.de
Kindergarten „Arche Noah“	kiga.archenoah@kirchenkreis-luebbecke.de
Kindergarten „Arche Noah“ im Web:	www.kindergarten-blasheim.de

Impressum

Herausgeber:	Presbyterium der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Blasheim, Postweg 2, 32312 Lübbecke
Redaktionskreis:	Marie-Luise Bernotat, Sigrid Dittmann, Petra Grimpo, Kerstin Hellmeier, Renate Hüge, Andrea Riechmann, Pfarrer Christoph Röthemeyer, Ulrike Spieker,
Druck:	www.diegemeindebriefdruckerei.de, Auflage 1530 Exemplare
Verteilung:	verantwortlich Helga und Erhard Meier
Bankverbindung:	Sparkasse Minden-Lübbecke, BLZ 490 501 01, Kontonummer 3327
Redaktionsstand:	Juli 2021

Der Gemeindebrief wird durch Gemeindeglieder an alle Haushalte der Kirchengemeinde kostenlos verteilt. Er erreicht so auch Menschen, die nicht zu unserer Kirchengemeinde gehören. Verstehen Sie ihn dann bitte als nachbarschaftlich-freundlichen Gruß. Für den Fall, daß Sie keinen Gemeindebrief erhalten haben oder noch einige benötigen, bedienen Sie sich ruhig an den im Gemeindehaus kostenlos ausliegenden Exemplaren.